



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

- a) Grohnde-Hajen-Dreikantiger Stein-Sievershäger
Mühle-Ottenstein-Brevörde. K. 15.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

währt aber großartige Fernsichten. Auf- und Abstieg führen dagegen, besonders bei den Verbindungen mit der Weser, vielfach durch Wald und schöne Täler. Da das Gebiet mei-

stens von Hameln aus besucht wird, sind die Touren von dort aus orientiert, doch sind auch die Anschlüsse vom S. hergestellt.

61a) Grohnde—Hajen ($\frac{1}{2}$ St.) — **Dreikantiger Stein** (1 St.) — **Sievershäger Mühle** (18 Min.) — **Ottenstein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Brevörde** (1. durch das Glessetal 1 St. 40 Min. bis 2 St.; 2. direkte Straße $1\frac{1}{4}$ St.). K. 15.

Grohnde ist Station der Kleinbahn Emmerthal-Vorwohle und der Oberweserdampfschiffahrt. (Näheres S. 83. Gasthäuser: Karl Meyer; Wwe. Dehne; Bungenstock; am r. Weserufer bei der Fähre Lindemeier; in allen Z. m. F. 1,50 M.). Vom Bahnhof in das Dorf und Straße r. an der Domäne vorbei (18 Min.). Vom Dampferanleger zur Landstraße und auf ihr l., die als prachtvolle, schattige Allee an der Weser aufwärts führt in 25 Min. nach Haltestelle **Hajen**. Hinter dem Wirtshaus Fahrweg aufwärts in den Wald. Bei der sehr bald erfolgenden Teilung geradeaus. Bei der nächsten mehrfachen Teilung den mittelsten, breiten Weg weiter. Nach 18 Min. bei einer kleinen Bude aus Latten schräg r. Nach 5 Min. r., nach 6 Min. kreuzt man den Weg Hehlen-Lüntorf (Wegw.). In der bisherigen Richtung weiter aufwärts, schließlich ziemlich steil, l. Lichtung, r. Tannen, bis auf den Kammweg, den man beim **Dreikantigen Stein** trifft (290 m), einem alten Grenzstein aus dem Jahre 1746 mit den Buchstaben A. O., G. H. und G. V. S. An dem Buchenhochwald (r. junge Eichen) 50 Schritte in der bisherigen Richtung abwärts, dann halb l. in die Buchen, bald über einen Fahrweg, nach 15 Min. l. halten, nach weiteren 3 Min. r. hinunter, zu der reizend im Waldtale gelegenen **Sievershäger Mühle**, dem letzten Reste des wüste gewordenen Dorfes Sievershagen (Wirtschaft von Grödecke; s. T. 61 c). Weiter 5 Min. im Tal aufwärts, dann Straße l. ab (Wegw. Ottenstein), deren größte Kehre man durch einen l. abgehenden Fußpfad abschneiden kann. Auf der Höhe die Straße weiter bis km 5,4; hier (alter Kreuzstein) r. zur **Hattenser Kirche**.

Das eigenartig anmutende, von hohen Bäumen umschattete und von einem Friedhof umgebene alte Kirchlein, ein einschiffiger romanischer Gewölbebau aus Bruchsandsteinen, ist der letzte Rest des wüste gewordenen Dorfes Hattensen, dessen Bewohner sich ebenso

wie die von Bergfelde im Schutze der Burg Ottenstein ansiedelten. — Von der Höhe bei der Kirche (384 m) prachtvoller Blick nach O. auf die Berge des rechten Weserufers: Ith, Vogler, Hils, Homburg, Holzberg, Burgberg, Eversteine.

Von der Kirche Fahrweg südlich, nach 6 Min. wieder l. zur Straße und auf dieser in den Ort.

Ottenstein, braunschweigischer Flecken mit 1125 Einw.; Postverbindung mit Welsede. Gasthöfe: A. Henniges am Feuerteiche; Schütte; Heinemeyer; in allen Z. m. F. 1,50 M.

Geschichtliches: Die 1399 als Besitz der Grafen von Everstein zuerst erwähnte Burg erscheint bald darauf im Besitz der Welfen, im 15. Jahrh. gehörte sie dem Grafen von Pymont, im 16. Jahrh. fiel sie an die Welfen zurück. In dem aus den Resten der Burg erstandenen Amtshause befindet sich jetzt das Amtsgericht. 1571 wurde der ganze Flecken bis auf

das Amtshaus durch eine Feuersbrunst zerstört. — Neben dem Feuerteiche wurde am 25. Sept. 1910 ein **Denkstein** enthüllt, zur Erinnerung an den Generalstabschef des schwarzen Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, Major **Kerfes**, ein Ottensteiner Kind, der bei der Erstürmung von Halberstadt und in der Schlacht bei Ölper eine große Rolle spielte und am 31. Dezember 1810 in Portugal starb. — Am Westausgange des Fleckens ein Grabdenkmal der Ottensteiner Familie Sieburg.

1. **Ottenstein-Glessetal-Brevörde.** Vom Feuerteiche Hauptstraße westlich (Wegw. Lichtenhagen-Welsede), hinter dem Orte geradeaus weiter mit Blick auf den Köterberg (zwischen ihm und dem r. gelegenen Bentberg das Dorf Köterberg) in 25 Min. in das **Glessetal** und auf schöner Straße l. abwärts.

Wer auch den oberen Teil des prächtigen Waldtales kennen lernen will, folgt gleich hinter Ottenstein der Straße nach Welsede 1 Min. lang, dann Feldweg l., aber gleich wieder r. ab durch die Felder und schließlich durch Wald in das **Glessetal** (30 Min.; 6 Min. r. aufwärts Quelle). Nun l. abwärts durch die Ortschaft Glesse in 25 Min. zu der von Ottenstein kommenden Straße.

Weiter im Glessetal abwärts. Nach 12 Min. führt r. eine Straße nach Vahlbruch (3,2 km) hinauf; 5 Min. später auf das l. Ufer des Baches hinüber und auf schattigem Wege, bisweilen etwas steigend, weiter; Steinbreite und Lühnsche Lieth bleiben l. liegen. Bald hinter der schönen, alten, ober-schlächtigen Lumbornmühle wieder auf die rechte Seite des Tales zur Straße und auf ihr l. abwärts nach **Brevörde** (Kahnstation der Dampfschiffahrt, s. T. 63).

2. **Ottenstein-Brevörde**, direkte Straße 6,3 km. Vom Südostausgange des Fleckens (Wegw.) in 21 Min. an den Waldrand, an ihm l. weiter und schließlich in vielen Kehren mit prachtvoller Aussicht auf das Wesertal und die Berge des rechten Ufers hinunter auf die Straße Brevörde-Polle, auf ihr l. nach **Brevörde**.

61b) **Hehlen—Sievershäger Mühle** (55 Min.) — **Ottenstein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Steinmühle** (durch das Ernestinental $1\frac{1}{2}$ St.). K. 15.

Hehlen ist Station der Kleinbahn Emmertal-Vorwohle und der Weserdampfschiffahrt (näheres S. 83). Gasthäuser: Witwe Böker, Böker, Kühne, Holte. Auf der Hauptstraße des Dorfes